



Überreicht von
Ihrem Landtagsabgeordneten

**Wo man singt
da laß dich nieder . . .**

**Ihre Stimme bei der
Landtagswahl für**

**Hermann
Seimetz**

CDU 
Wir in Baden-Württemberg

*In allem
und trotz allem
bewahrt euch
ein fröhliches Herz
das lachen
und singen kann.*

Ludwig Wolker

Ach du klarblauer Himmel

1

1. Ach du klarblauer Himmel, und wie schön bist du heut'! Möcht' an's Herz gleich dich drücken, vor Jubel und Freud'! Aber 's geht doch nicht an, denn du bist mir zu weit, und mit aller meiner Freud', was fang' ich doch an?
2. Ach du lichtgrüne Welt, und wie strahlst du voll Lust! Und ich möcht' mich gleich werfen dir vor Lieb' an die Brust! Aber's geht doch nicht an, und das ist ja mein Leid, und mit aller meiner Freud', was fang' ich doch an?
3. Und da sah ich mein Lieb' unterm Lindenbaum steh'n, war so klar wie der Himmel, wie die Erde so schön, und wir küßten uns beid' und wir sangen vor Lust, und da hab' ich gewußt, wohin mit der Freud'!

Ade zur guten Nacht!

2

1. Ade zur guten Nacht! Jetzt wird der Schluß gemacht, daß ich muß scheiden. Im Sommer wächst der Klee, im Winter schneit's den Schnee, da komm ich wieder.
2. Es trauern Berg und Tal, wo ich viel tausendmal bin drüber gangen. Das hat deine Schönheit gemacht, die hat mich zum Lieben gebracht mit großem Verlangen.
3. Das Brunnlein rinnt und rauscht wohl unterm Holderstrauch, wo wir gesessen. Wie manchen Glockenschlag, da Herz bei Herze lag, das hast vergessen.
4. Die Mädchen in der Welt sind falscher als das Geld mit ihrem Lieben. Ade zur guten Nacht! Jetzt wird der Schluß gemacht, daß ich muß scheiden.

2. Darin noch meine Wiege steht, darin lernt ich mein erst' Gebet, darin fand Spiel und Lernen Raum, darin träumt ich den ersten Traum! Dahin, dahin ...
3. Da schlagen mir zwei Herzen drin' voll Liebe und voll treuem Sinn! Der Vater und die Mutter mein, dies sind die Herzen treu und rein! Dahin, dahin ...
4. Drum tauscht ich für das schönste Schloß, wär's felsenfest und riesengroß, das alte Bauernhaus nicht aus, denn 's gibt ja nur e i n Elternhaus! Dahin, dahin ...

162

Wer jetzt Zeiten leben will

1. Wer jetzt Zeiten leben will, muß hab'n ein tapfer Herze, es hat der argen Feind so viel, bereiten ihm groß Schmerze. Da heißt es stehn ganz unverzagt in seiner blanken Wehre, daß sich der Feind nicht an uns wagt, es geht um Gut und Ehre.
2. Geld nur regiert die ganze Welt, dazu verhilft betrügt; wer sich sonst noch so redlich hält, muß doch bald unterliegen. Rechtschaffen hin, Rechtschaffen her, das sind nur alte Geigen: Betrug, Gewalt und List vielmehr, klag du, man wird dirs zeigen.
3. Doch wie's auch kommt, das arge Spiel, behalt ein tapfer Herze; und sind der Feind auch noch so viel, verzage nicht im Schmerze. Steh gottgetreulich, unverzagt in deiner blanken Wehre: wenn sich der Feind auch an uns wagt, es geht um Gut und Ehre!

Zogen einst fünf wilde Schwäne

163

1. Zogen einst fünf wilde Schwäne, Schwäne leuchtend weiß und schön. Sing, sing, was geschah? Keiner ward mehr gesehen, ja!
2. Wuchsen einst fünf junge Birken schön und schlank am Bachesrand. Sing, sing, was geschah? Keins in Blüten stand.
3. Zogen einst fünf junge Burschen stolz und kühn zum Kampf hinaus. Sing, sing, was geschah? Keiner kehrt nach Haus.
4. Wuchsen einst fünf junge Mädchen schön und schlank am Memelstrand. Sing, sing, was geschah? Keins den Brautkranz wand.

Zu Rüdesheim in der Drosselgass

164

1. Zu Rüdesheim in der Drosselgass, da winkt ein grüner Strauß, da trinkt man früh bis abends spät die Gläser fleißig aus. Da geht der Wein im Kreis herum, da singet man im Chor, wie's an der Wand geschrieben steht, im Baß und im Tenor. /: Rüdesheimer Wein, blonde Mägdelein, sind des Lebens Elexier, Freund, ich rate dir: Lieb dein Leben lang Wein und Becherklang und die süßen Mägdelein schließ tief ins Herz hinein. :/
2. Zu Rüdesheim in der Drosselgass kein Wandrer geht vorbei, da segnet Gott die Fröhlichkeit, der Zecher Kumpane. Bläst noch so kalt der Wisperwind, hier schmilzt und bricht das Eis. Das Herz taut auf, Glas klingt an Glas, hell tönt's im Zecherkreis. /: Rüdesheimer Wein ...

3. Zu Rüdesheim in der Drosselgass schlägt nachts die Uhr auch zwölf, wir weichen nicht vom Tugendpfad, vom Paragraphen elf. Das Gäßlein, Gott sei Dank, ist schmal, wenn man nach Hause geht, man tastet rechts, man tastet links und murmelt halb verdreht.
/: Rüdesheimer Wein ...

165 Kanon

Abendstille überall

Abendstille überall, nur am Bach die Nachtigall singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal.

Froh zu sein

Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.

Herr, bleibe bei uns

Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget.

Himmel und Erde

Himmel und Erde müssen vergehn, aber die Musici, aber die Musici (bleiben bestehn), aber die Musici bleiben bestehn.

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn

Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn! Freuet euch seiner und dienet ihm gern! All ihr Völker, lobet den Herrn!

Trara! Das tönt wie Jagdgesang

Trara! Das tönt wie Jagdgesang, wie wilder und fröhlicher Hörnerklang, wie Jagdgesang, wie Hörnerklang: Trara, trara!

Badener Lied

1. Das schönste Land in Deutschlands Gau'n, das ist mein Badnerland! Es ist so herrlich anzuschau'n und steht in Gottes Hand! Drum grüß ich dich, mein Badnerland! Du edle Perl' im deutschen Land! Frischauf! Frischauf mein Badenerland!
2. In Karlsruh' ist die Residenz, in Mannheim die Fabrik, in Rastatt ist die Festung, und das ist Badens Glück! Drum grüß ich dich, ...
3. In Haslach gräbt man Silbererz, im Breisgau wächst der Wein, im Schwarzwald schöne Mädchen – ein Badner möcht' ich sein! Drum grüß ich dich, ...
4. Im Wiesental Fabriken stehn wie Schlösser klar und hell, Rauchfahnen aus Kaminen wehn von Lörrach bis nach Zell! Drum grüß ich dich, ...
5. Der Bauer und der Edelmann, das stolze Militär, die sehn einander freundlich an, und das ist Badens Ehr! Drum grüß ich dich, ...

Inhaltsverzeichnis

	Lied-Nr.
A Rindvieh	9
Ade zur guten Nacht	2
Ach du klarblauer Himmel	1
Ännchen von Tharau	3
Als ich gestern einsam ging	4
Als wir jüngst in Regensburg waren	5
Am Brunnen vor dem Tore	6
Am Neckar	7
An den Ufern des Mexiko-Rivers	19
An der Saale hellem Strande	8
Auf dr Schwäb'sche Eisebahne	10
Auf'm Wase graset d'Hase	11
Auf, auf zum fröhlichen Jagen	12
Auf dem Berg so hoch da droben	13
Auf der Heide blüht ein kleines Blümelein	20
Auf der Lüneburger Heide	14
Auf, du junger Wandersmann	15
Auf geht's Franzl, gehn wir klettern	16
Aus der Jugendzeit	17
Aus grauer Städte Mauern	18
B in ein fahrender Gesell	21
Bin i net a Bürschle auf der Welt?	23
D a sprach der alte Häuptling	22
Da streiten sich die Leut herum	24
Das Dorfschulmeisterlein	25
Das schönste auf der Welt	26
Das schönste Blümelein auf der Welt	27
Das Leben ist ein Würfelspiel	28

Das Lieben bringt groß' Freud'	29
Das Wandern ist des Müllers Lust	30
Der Jäger in dem grünen Wald	31
Der Mai ist gekommen	32
Der Winter, der is mir net z'wider	33
Der Winter ist vergangen	34
Der mächtigste König im Luftrevier	35
Deutschlandlied	36
Die alten Rittersleut	37
Die blauen Dragoner	38
Die Gamserl schwarz und braun	39
Die Gedanken sind frei	40
Die grauen Nebel	41
Dort drunt im schönen Ungarland	42
Droba auf dr rauhe Alb	43
Droben im Oberland	44
Durchs Wiesetal gang i jetzt na	45
E in Heller und ein Batzen	46
Ein Jäger aus Kurpfalz	47
Ein Schiffelein sah ich fahren	48
Ein Sträußchen am Hute	49
Ein Tiroler wollte jagen	50
Eine Seefahrt, die ist lustig	51
Endlos sind jene Straßen	52
Endlich trocknet der Landstraße Saum	53
Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	61
Es blüh'n an allen Wegen	54
Es dunkelt schon in der Heide	55
Es, es, es und es	56
Es rufen uns die freien Wogen	57
Es stehn drei Birken auf der Heide	58
Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal	59
Es war einmal ein Jäger	60
Es war einmal ein treuer Husar	62

Es wollt ein Jägerlein jagen	63
Es wollt ein Mädel früh aufstehn.	64
Es wollte sich einschleichen	65
Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein	66
Freiheit die ich meine.	67
Freut euch des Lebens (I)	68
Freut euch des Lebens (II)	69
Früh wenn die Hähne krähn.	70
Glückauf , Glückauf	71
Gold und Silber lieb' ich sehr	72
Guten Abend, gut' Nacht	73
Hab' mein Wage vollgelade.	74
Hab oft im Kreise der Lieben	75
Hans Spielmann stimme deine Fiedel	76
Hohe Tannen	77
Heute wollen wir das Ränzlein schnüren	78
Heute wollen wir marschier'n.	79
Hoch auf dem gelben Wagen	80
Horch, was kommt von draußen rein	81
Ich bin ein freier Wildbretschütz	82
Ich ging einmal spazieren	83
Ich reise übers grüne Land	84
Ich wand're ja so gerne am Rennsteig	85
Im Frühtau zu Berge wir ziehn, vallerä	86
Im grünen Wald, da wo die Drossel singt.	87
Im Krug zum grünen Kranze	88
Im schönsten Wiesengrunde.	89
Im Märzen der Bauer.	90
In einem kühlen Grunde	91
In Junkers Kneipe	92
In der Heimat ist es schön	93

Ist alles Dunkel	94
Ist das nicht ein wunderbares Leben.	95
I, wenn i Geld gnuag hätt.	96
Jetzt gang i ans Brünnele	97
Jetzt kommen die lustigen Tage	98
Jenseits des Tales.	99
Kehr ich einst zur Heimat wieder	100
Keinen Tropfen im Becher mehr	101
Kein schöner Land in dieser Zeit	102
Kennst du die Perle	103
Kennt ihr das Land	104
Lustig ist das Zigeunerleben.	105
Mädel , draußen ist es schön.	106
Mädele, ruck, ruck, ruck.	107
Mein Vater war ein Wandersmann.	108
Muß i denn, muß i denn zum Städtele 'naus	109
Nehmt Abschied Brüder	110
Nun ade, du mein lieb Heimatland	111
Nun leb wohl du kleine Gasse.	112
O wie wohl ist mir am Abend	113
Preisend mit viel schönen Reden	114
Rosestock , Holderblüt.	115
's gibt nur ein Loisachtal.	116
's ist Feierabend	117
Sah ein Knab' ein Röslein stehn	118
Schnadahüpfen	119

Schön ist die Jugend	120
Schunkellieder vom Rhein	121
Schunkellieder von der Isar	122
Schunkellieder von sonstwoher	123
Schwarzbraun ist die Haselnuß	124
Schwarzwaldmarie	125
Schwer mit den Schätzen des Orient beladen.	126
Steig ich den Berg hinauf	127

Tirol , du bist mein Heimatland	128
--	-----

U nd in dem Schneegebirge	129
Und wieder blüht die Linde	130

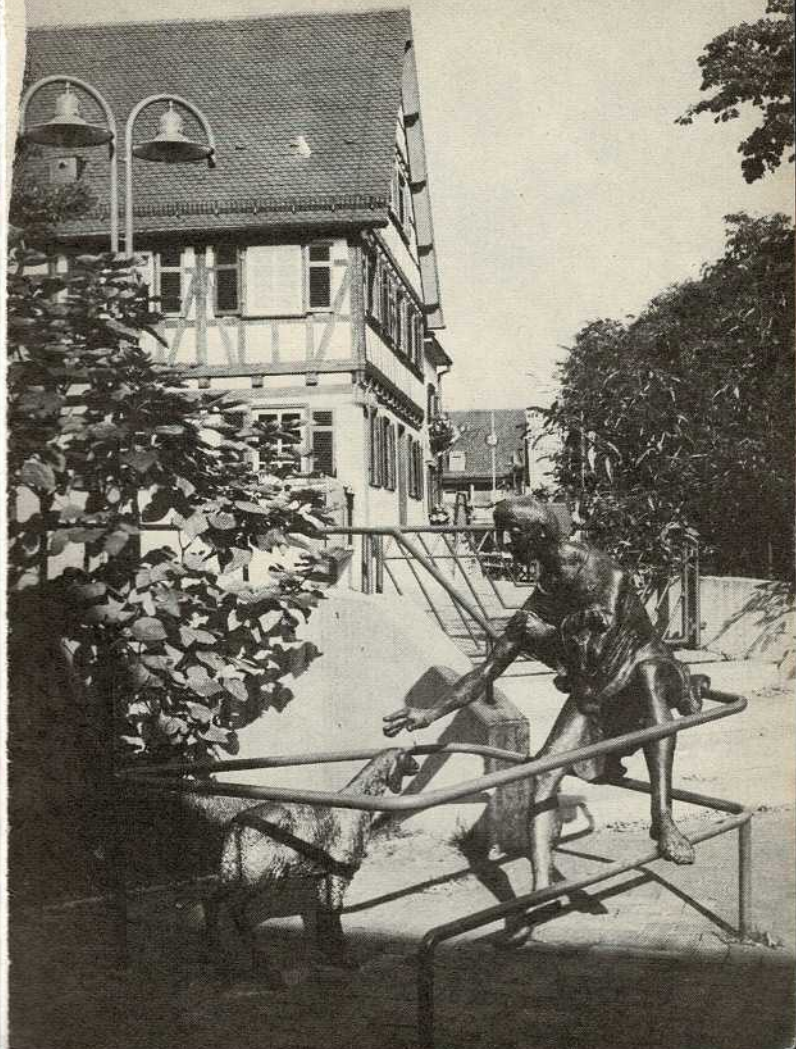
V o Luzern uf Wäggis zue	131
Vom Barette schwankt die Feder	132
Von den Bergen rauscht ein Wasser	133

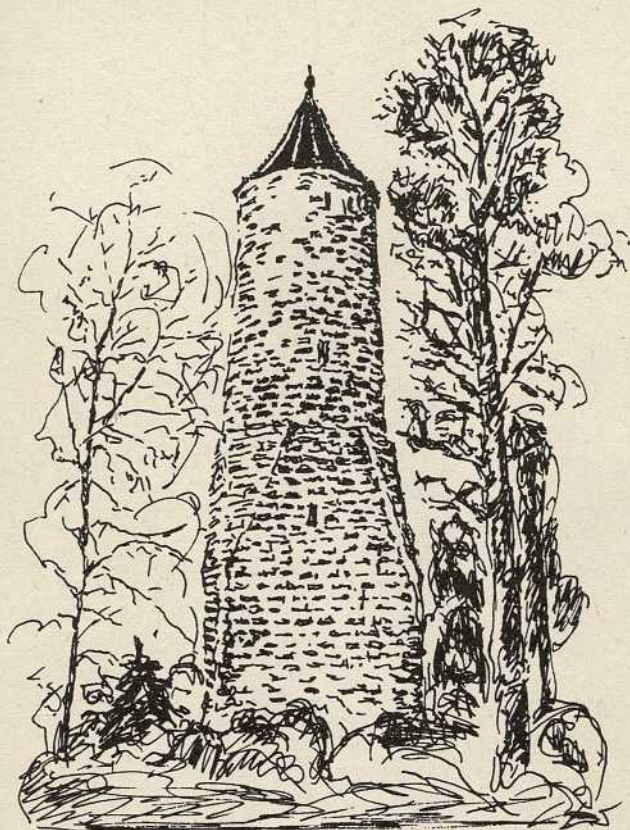
W ahre Freundschaft	134
Waldeslust	135
Wandern lieb ich	136
Was muß denn a Skifahrer hab'n	137
Weinland	138
Weißer Schwalben	139
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	140
Wenn am Sonntagmorgen	141
Wenn alle Brunnlein fließen	142
Wenn die bunten Fahnen wehen	143
Wenn wir erklimmen	144
Wer jetztig Zeiten leben will	162
Wer recht in Freuden wandern will	145
Wilde Gesellen, vom Sturmwind durchweht	146
Wildgänse rauschen durch die Nacht	147
Wir kamen einst von Piemont	148
Wir kommen von den Bergen	149

Wir lagen vor Madagaskar	150
Wir lieben die Stürme	151
Wir wandern heut ins Schwabenland	152
Wir wollen zu Land ausfahren	153
Wir kommen von hier und dort	154
Wo die Edelweiß blühen	155
Wo die hohen Berge stehn	156
Wohlan, die Zeit ist kommen	157
Wohlauf die Luft geht frisch und rein	158
Wohlauf in Gottes schöne Welt	159
Wohl ist die Welt so groß und weit	160
Wo's Dörflein traut zu Ende geht	161

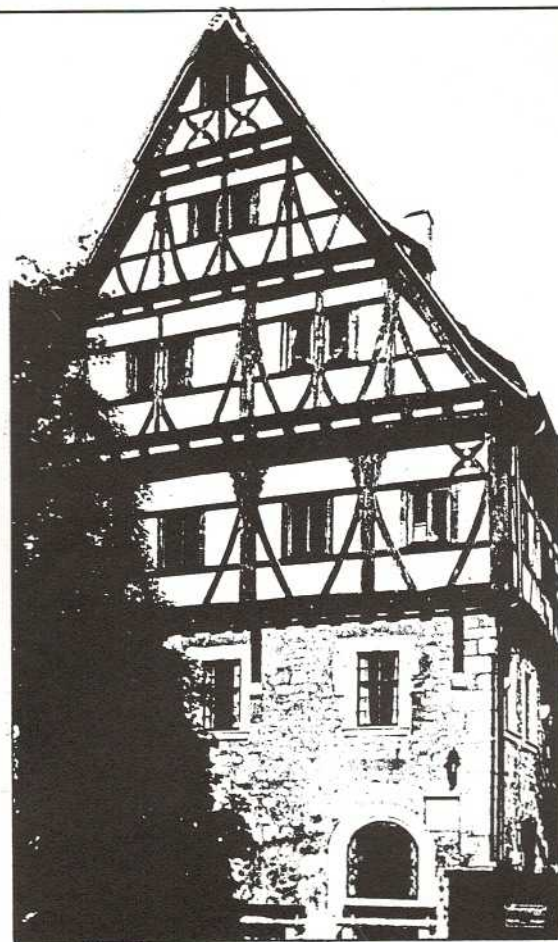
Z ogen einst fünf wilde Schwäne	163
Zu Rüdesheim in der Drosselgass'	164

K anon	165
---------------------	-----





Ödenturm bei Geislingen



Museum im „Storchen“ Göppingen